

Chronik über rechtsradikale Aktivitäten im Erzgebirgskreis 2020



gemeldete Vorfälle
tätliche Angriffe



	Vorfälle/ (Vgl. 2019)	Angriffe/ (Vgl. 2019)
Annaberg-Buchholz	19/ (27)	2/ (4)
Aue-Bad Schlema	13/ (16)	2/ (5)
Schwarzenberg	13/ (21)	4/ (1)
Oelsnitz	8/ (10)	-
Schneeberg	6/ (3)	-
Olbernhau	7/ (2)	-
Stollberg	5/ (11)	-
Zwönitz	4/ (6)	-
Thum	4/ (4)	1/ (0)
Johanngeorgenstadt	3/ (3)	-
Marienberg	3/ (7)	-
Scheibenberg	2/ (1)	-
Bernsbach	2/ (3)	-
Lößnitz	2/ (6)	-
Gelenau	2/ (2)	-
Oberwiesenthal	1/ (0)	-
Mildenaue	1/ (0)	-
Drehbach	1/ (1)	-
Gornau	1/ (0)	-
Neukirchen	1/ (2)	0/ (1)
Niederdorf	1/ (0)	-
Geyer	1/ (0)	-
Pobershau	1/ (0)	-
Jahnsdorf	1/ (1)	1/ (0)
Grünhain-Beierfeld	1/ (0)	-
Eibenstock	1/ (4)	-
Lauter	1/ (3)	-
Niederwürschnitz	1/ (1)	-

Im Coronajahr 2020 nahmen in zahlreichen Städten und Gemeinden im Erzgebirge die Fallzahlen ab, in den größeren Städten sank auch die Zahl der Angriffe. Einzig in Schwarzenberg erhöhten sie sich.

	Parolen in Öffentlichkeit*	Angriff	Veranstaltung	Propaganda	Sonstiges	Gesamt
Januar	5	1	-	5	1	12
Februar	5	-	1	6	-	12
März	3	2	-	2	-	7
April	2	2	-	3	-	7
Mai	10	1	5	2	1	19
Juni	1	-	1	4	-	6
Juli	1	2	-	7	-	10
August	3	-	1	3	1	8
September	2	2	-	3	-	7
Oktober	1	-	-	8	-	9
November	1	-	3	3	1	8
Dezember	-	-	1	2	2	5

** umfasst auch Hitlergrüße, Beleidigungen, verbale Auseinandersetzungen und Bedrohung.*

Aufgrund des Schutzes von Zeug*Innen und unserer Verantwortung für diese können wir nicht alle geschehenen Angriffe detailliert darstellen. Daher sind diese nur in der Tabelle dargestellt sowie in der folgenden Auflistung entsprechend vermerkt.

Januar

01. Januar – Aue

Parole in Öffentlichkeit gerufen.

03. Januar – Marienberg

Hakenkreuz an Gebäudefassade gesprüht.

10. Januar – Annaberg-Buchholz

Zwei Personen beleidigten in einer Shishabar eine weitere Person als „scheiß Albaner“.

10. Januar – Schwarzenberg

Gegenüber einer aus Russland stammenden Person wurden Parolen gerufen.

12. Januar – Oelsnitz

Symbol in Öffentlichkeit gesprüht.

(!) 15. Januar – Schwarzenberg

Am Nachmittag rief ein Mann rassistische Parolen von einem Balkon. Als er eine Person bemerkte, die dies beobachtet hatte, schoss der Mann mit einer Softairwaffe in die Richtung des Zeugen. Er blieb unverletzt.

(Quelle: RAA)

29. Januar – Schwarzenberg

Hakenkreuz an Wohnhausfassade gesprüht.

29. Januar – Oberwiesenthal

Parole im Stadtgebiet gerufen.

30. Januar – Schwarzenberg

Symbol und Parole im Stadtgebiet gesprüht.

31. Januar – Schneeberg

In einer Schule wurden Symbole gedruckt.

31. Januar – Mildenau

In einer Schnitzerei-Ausstellung wurden Figuren ausgestellt, die die deutsche Fußballnationalmannschaft zeigen sollten. Dargestellt wurden die Figuren allerdings ausschließlich mit dunklerer Hautfarbe, affenähnlichen Gesichtern und rassistischen Stereotypen. Auf dem Trikot einer Figur stand als Name „Bimbolele“.

31. Januar – Annaberg-Buchholz

Kinder beleidigten im Bus eine Frau und einen Mann aufgrund ihres „nicht-deutschen“ Aussehens, es gäbe keine Sitzplätze für „Kanacken“. Es wurde gegen die Sitze getreten und Spuckgeräusche imitiert.

Februar

01. Februar – Oelsnitz

Symbol in Öffentlichkeit gesprüht.

02. Februar – Schwarzenberg

Bedrohung einer deutschen Person. *(In kleinen Anfragen als fremdenfeindlich dargestellt).*

02. Februar – Schneeberg

Hakenkreuz an Hausfassade gesprüht.

05. Februar – Drehbach

In der Öffentlichkeit wurden Symbole geschmiert.

06. Februar – Aue

Parole in der Öffentlichkeit gerufen.

07. Februar – Gornau

In einer Gaststätte wurde eine Parole gerufen.

15. Februar – Schwarzenberg

An einer Bushaltestelle zeigte ein Jugendlicher vorbeifahrenden Autos den Hitlergruß. Eine Person hielt daraufhin an und hielt den Jugendlichen fest, bis die gerufene Polizei eintraf.

17. Februar – Oelsnitz

Unbekannte sprühten ein Hakenkreuz an die Wand eines ehemaligen Jugendtreffs und beschossen die Fenster mit Luftdruckwaffen.

19. Februar – Aue

Hakenkreuz (7 x 2,5m) an die Wand eines Fußgängerdurchganges gesprüht.

19. Februar – Thum

Symbol in Öffentlichkeit gesprüht.

22. Februar – Scheibenberg

Auf einer Faschingsveranstaltung geriet ein Paar in eine verbale Auseinandersetzung, wobei die junge Frau sexuell bedrängt wurde und ihrem Freund, welcher Dreads trug, gesagt wurde, er solle sich aus Deutschland verpissen.

22. Februar – Oelsnitz

Rechter Zeitzeug*Innenvortrag – 95 Menschen nahmen teil.

März

07. März – Stollberg

In einem Gartengrundstück wurden Symbole gesprüht.

10. März – Zwönitz

Ein Mann rief einem Passanten in der Öffentlichkeit eine verfassungswidrige Parole entgegen.

(!) 11. März – Aue

Wegen Zeug*Innenschutzes nur in Tabelle aufgeführt.

(!) 14. März – Schwarzenberg

Wegen Zeug*Innenschutzes nur in Tabelle aufgeführt.

16. März – Neukirchen

Drei Personen verfolgten in der Nacht einen dem Anschein nach ausländischen Mann, riefen dabei rechte Parolen und zeigten den Hitlergruß.

18. März – Lößnitz

Symbole an Sporteinrichtung gesprüht.

Mitte März – Annaberg-Buchholz

Vor einer Shishabar beleidigte ein Unbekannter eine Person, die vor der Türe rauchte, mehrfach rassistisch. Eine weitere aus der Bar kommende Person griff ein und brachte den Unbekannten zur Flucht.

April

02. April – Schneeberg

Parole im Stadtgebiet gerufen.

06. April – Olbernhau

Symbol an Wohnhaus gesprüht.

(!) 08. April – Bad Schlema

Ein 67-Jähriger griff während seiner Zugfahrt von Zwickau nach Aue zwei PoC mit Pfefferspray an. Er wurde festgenommen.

18. April – Aue

Symbol und Parole gesprüht.

(!) 24. April – Annaberg-Buchholz

Wegen Zeug*Innenschutzes nur in Tabelle aufgeführt.

24. April – Annaberg-Buchholz

Parole in Öffentlichkeit gerufen.

30. April – Aue

Parole in Bahnhof geschmiert.

Mai

Anfang Mai – Annaberg-Buchholz

Nazi-Graffiti im Wohngebiet Adam-Ries.

04. Mai – Annaberg-Buchholz

Im Zuge sachsenweiter Anti-Coronamaßnahmen-Demos nahmen 400 Menschen in Annaberg-Buchholz teil.

04. Mai – Olbernhau

Im Zuge sachsenweiter Anti-Coronamaßnahmen-Demos nahmen 300 Menschen in Olbernhau teil.

09. Mai – Zwönitz

Ein Mann beleidigte Anwohner*Innen und rief rassistische Parolen.

09. Mai – Niederdorf

Sieben Nazis feierten auf einem Gartengrundstück, hörten rassistische Musik und sangen volksverhetzende Textpassagen.

09. Mai – Schwarzenberg

Parole gerufen.

11. Mai – Annaberg-Buchholz

Während eines „Corona-Spaziergangs“ wurden Geflüchtete am Rande von Teilnehmenden mit Müll beworfen und beleidigt.

18. Mai – Annaberg-Buchholz

Während eines „Corona-Spaziergangs“ wurde ein alternativer Jugendlicher von Nazis als „Fotze“ beleidigt.

20. Mai – Olbernhau

Parole geschmiert.

21. Mai – Annaberg-Buchholz

Männertag: Nazis sangen im Wohngebiet „Adolf“ und riefen wiederholt rechte Parolen.

21. Mai – Annaberg-Buchholz

Männertag: Eine 10er Gruppe mutmaßlicher Neonazis beleidigte und bedrohte am McDonalds Geflüchtete.

21. Mai – Raum Annaberg-Buchholz

Männertag: Annaberger Nazis posierten während Männertagsausflug auf Foto mit Hitlergruß.

21. Mai – Schwarzenberg

Parole in Öffentlichkeit gerufen.

21. Mai – Geyer

Hitlergruß gegenüber Polizei.

(!) 22. Mai – Annaberg-Buchholz

Wegen Zeug*Innenschutzes nur in Tabelle aufgeführt.

27. Mai – Schwarzenberg

In einer Wohnung wurde eine Parole gerufen.

Juni

06. Juni – Aue

Symbol an Wohnhaus gesprüht.

07. Juni – Oelsnitz

Parole an Gebäude gesprüht.

11. Juni – Schneeberg

Parole gesprüht.

12. Juni – Lößnitz

Am Abend wurde eine Gruppe Linke von mehreren Nazis bedroht und beleidigt.

17. Juni – Zwönitz

Parolen an Gebäude gesprüht.

23. Juni – Jahnsdorf

Symbol in Öffentlichkeit gesprüht.

Juli

02. Juli – Aue-Bad Schlema

Gedenkstein für 83 ermordete KZ-Häftlinge und 18 ermordete Sowjet-Soldaten mit roter Ölfarbe beschmiert.

(!) 03. Juli – Schwarzenberg

Wegen Zeug*Innenschutzes nur in Tabelle aufgeführt.

05. Juli – Grünhain-Beierfeld

Parole auf Gartengrundstück gerufen.

06. Juli – Olbernhau

Symbol im Stadtgebiet gesprüht.

07. Juli – Stollberg

In einer Schule wurden Parolen geschmiert.

13. Juli – Schwarzenberg

Symbol gesprüht.

(!) 10. Juli – Schwarzenberg

Wegen Zeug*Innenschutzes nur in Tabelle aufgeführt.

17. Juli – Olbernhau

Symbol gesprüht.

18. Juli – Schwarzenberg

Rechte Sticker vor Hausprojekt angebracht.

18. Juli – Gelenau

Rechte Sticker geklebt.

August

01. August – Jahnsbach/ Thum

Jung-Nazis riefen mehrere rechte Parolen in der Öffentlichkeit.

01. August – Scheibenberg

Geheimes, als Geburtstagsveranstaltung getarntes NS-Black-Metal-Konzert im Sommerlager? Bis zu 300 Anwesende von Dresden bis Thüringen, schwarz-weiß-rote Flagge auf Bühne, eventuell Absurd-Auftritt? Artam-Auftritt (NSBM)

07. August – Annaberg-Buchholz

Die Nachbarn eines Geflüchteten warfen Dreckklumpen durch dessen Fenster.

10. August – Olbernhau

Übergroßes Hakenkreuz mittels Farbe über gesamte Straßenbreite gemalt.

10. August – Aue

Parole in Öffentlichkeit gerufen.

12. August – Schneeberg

Rechtes Symbol in Öffentlichkeit gesprüht.

12. August – Stollberg

Rassistische Parolen an Verkaufseinrichtung gesprüht.

12. August – Aue

Parole im Stadtgebiet gerufen.

September

Anfang September – Johanngeorgenstadt

Linkes Graffito übersprüht und Hakenkreuze angebracht.

07. September – Johanngeorgenstadt

Symbol im Stadtgebiet gesprüht.

14. September – Annaberg-Buchholz

Mann zeigte aus VW-Bus heraus den Hitlergruß in Richtung eines Geflüchteten und dessen Begleiter.

(!) 18. September – Thum

In der Nacht von Freitag auf Samstag griffen etwa 15-20 Nazis Menschen in einem Jugendclub im Thumer Ortsteil Jahnsbach an.

Zunächst kamen sie in den Club, tranken etwas und bezahlten auch. Später begann die Gruppe, den Hitlergruß zu zeigen und rechte Parolen zu tätigen. Menschen aus dem Jugendclub wollten die Situation noch deeskalieren, als die Nazis (laut eigenen Aussagen aus Bad Schlema und Zwickau kommend) zuschlugen. Daraus entwickelte sich eine Schlägerei zwischen beiden Gruppen, bei der auch auf am Boden liegende eingetreten wurde. Dabei wurden drei der acht Anwesenden aus dem Jugendclub verletzt, ein Angreifer ausgeknockt.

Den Angegriffenen gelang es, die Eingangstür zu schließen und zu verbarrikadieren, woraufhin die Nazis noch versuchten, diese einzutreten. Als das nicht gelang, beschädigten sie draußen stehende Fahrräder und ein Moped, bis die Cops eintrafen und einige der Angreifer festnahmen.

19. September – Annaberg-Buchholz

Parole in Öffentlichkeit gerufen.

23. September – Oelsnitz

Symbol an Sporteinrichtung gesprüht.

(!) 30. September – Jahnsdorf

Gefährliche Körperverletzung – rassistisch motiviert. In eine Asylunterkunft wurde ein Gegenstand geworfen.

(Quelle: Kleine Anfragen)

Oktober

Ende September/ Anfang Oktober – Johanngeorgenstadt

An den größten Schwibbogen der Welt in Johanngeorgenstadt wurden Hakenkreuze gesprüht.

Ende September/ Anfang Oktober – Aue

Vermehrte Sticker der Nazi-Partei III. Weg im Zentrum angebracht.

06. Oktober – Oelsnitz

Rechte Parole in Schule gerufen.

08. Oktober – Oelsnitz

Symbole in der Öffentlichkeit geschmiert.

10. Oktober – Eibenstock

Ein großes Hakenkreuz (5m²) auf Straße gesprüht.

12. Oktober – Stollberg

„Nazi-Kiez“-Sticker angebracht.

26. Oktober – Schwarzenberg

Symbol in der Öffentlichkeit gesprüht.

27. Oktober – Lauter

Parole und Symbol in einem Bahnhof gesprüht.

29. Oktober – Stollberg

Symbole an Sporteinrichtung geschmiert.

November

03. November – Niederwürschnitz

An ein Kraftfahrzeug wurde ein Symbol gesprüht.

03. Annaberg-Buchholz

An einer Demo gegen die Corona-Maßnahmen nahmen etwa 150 Menschen teil.

06. November - Aue

Parole in einer Wohnung gerufen.

13. November – Marienberg

Hakenkreuz an ein Denkmal gesprüht.

16. November – Pobershau

Hakenkreuz an Buswartehäusschen gesprüht.

Ende November – Bernsbach

Große Reichskriegsflagge an Gartenhaus gehisst.

Dezember

Anfang Dezember – Bernsbach

Reichskriegsflagge an Schuppen.

01. Dezember – Annaberg-Buchholz

Eine Gruppe namens „Karl-Stülpner-Kommando“ rief zu einer Demonstration gegen die Corona-Maßnahmen auf.

05. Dezember – Schwarzenberg

Rechte (u.a. aus dem Umfeld Stefan Hartungs) inszenierten einen abendlichen Trauermarsch durch die Innenstadt unter Bezugnahme auf die Corona-Politik.

08. Dezember – Schneeberg

Symbole an ein Gebäude geschmiert.

08. Dezember – Zwönitz

An eine Schule wurden Symbole gesprüht.

Einschätzung

Das Jahr 2020 schließt mit insgesamt 10 tätlichen Angriffen auf Linke, Geflüchtete und Journalist:innen ab. Damit scheint sich die Anzahl faschistischer Gewalttaten im Erzgebirgskreis - nach dem Spitzenwert von 34 Angriffen im Jahr 2015 - im unteren zweistelligen Bereich einzupendeln. Zum Vergleich:

- 2014: **22** Angriffe
- 2015: **34** Angriffe
- 2016: **22** Angriffe
- 2017: **18** Angriffe
- 2018: **4** Angriffe
- 2019: **12** Angriffe
- 2020: **10** Angriffe

Auch wenn der Rückgang tätlicher Angriffe erfreulich ist, stellt dieser Trend für uns kein Indiz eines Zurückdrängens rechter Aktivitäten dar. Einerseits möchten wir darauf verweisen, dass die Dunkelziffern höher liegen werden, als wir nachvollziehen können. Das liegt in der Sache an sich: wir können lediglich Vorfälle auflisten, wo (meist politisierte) Menschen genauer hinschauen, Betroffene sich an uns wenden oder Nazis sich selbstsicher geben. In der Regel ist dies immer auch mit einer Portion Glück verbunden. So konnte nur durch ein Zufall eine Geburtsparty, auf welcher die einschlägige **NSBM-Band Absurd** gespielt haben soll, gelistet werden.

Die Problematik der Dunkelziffer wird an einem Angriff auf einen Jugendclub in Thum im vergangenen Jahr deutlich. Zu unseren Quellen zählen u.a. auch kleine Anfragen aus dem Parlament. In diesen wird nicht genauer über die darin genannten Vorfälle informiert. Bspw. wird der tätliche Übergriff in Thum in der kleinen Anfrage lediglich als „In einem Vereinsheim wird eine Parole gerufen“ bezeichnet. In unserer Chronik stehen nicht wenige Vorfälle, die als „Parolen gerufen“ vermerkt sind und aus kleinen Anfragen stammen. Dementsprechend ist zu bemerken, dass hinter einigen dieser Einträge entgegen der statistischen Darstellung **weitere tätliche Angriffe** stecken könnten, weil sie nicht entsprechend benannt werden.

Wie zügig sich aber die völkischen Fantasien zu wahnhaften Projektionen entwickeln und welches **Mobilisierungspotential im Erzgebirge** vorhanden ist, zeigten die örtlichen Ableger der Coronaleugner*innen. In zahlreichen Städten wurden Demonstrationen mit mehreren Hundert Menschen abgehalten. Im Raum Aue/Schwarzenberg wiesen die Aufzüge allesamt einen starken Bezug zum Umfeld Stefan Hartungs (NPD) auf. So ua. auch der inszenierte Trauermarsch Anfang Dezember in der Schwarzenberger Innenstadt.

2020 - das war aus antifaschistischer Perspektive auch das Jahr von **Hanau**. Im Gedenken an die Opfer dieses Anschlages wurden uns zwei Vorwürfe entgegengebracht: "So etwas gibt es hier doch gar nicht." Gemeint waren rechte Gewalttaten, Todesopfer oder Nazis im Allgemeinen. Sowie: "Ihr vergesst die (deutschen) Opfer islamistischer Gewalt." Letzteres lässt sich für uns kurz abhandeln. Antifaschismus begreift den Kampf gegen den zivilisatorischen Rückfall in die Barberei, welchem auch der Islamismus zuzurechnen ist. Die Solidarität mit allen säkularen und emanzipatorischen Kräften im nahen und mittleren Osten haben wir des Öfteren zur Geltung gebracht.

Dem ersteren Vorwurf möchten wir ganz konkret diese Chronik **mit mehr als 120 dokumentierten Übergriffen in 7 Jahren**, unzähligen Propagandaaktionen sowie nachvollziehbaren Verbindungen von organisierten Nazis entgegenstellen. Dass dieser Kontinuität ua. am 18. April 2018 Christopher W. in Aue mit seinem Leben bezahlen musste, ist nicht weniger als die schockierende Spitze des Eisberges. Angesichtsdessen zu behaupten, im Erzgebirge könne es sowas wie Hanau nicht geben, zeugt von der Ignoranz sowie politischer Gleichgültigkeit der hiesigen Gesellschaft gegenüber antifaschistischer Notwendigkeit.

Wir danken allen Quellen, Zeug*Innen und Betroffenen für die Informationen und Zusammenarbeit.
Aufmerksam bleiben, rechte Vorfälle und Angriffe melden.

Spektrum360° - Libertäre Linke Erzgebirge, März, 2021.